

KOMMENTAR

Das Ende des Platt naht



Die Wenigsten, die heute noch Platt sprechen, haben von ihm gehört. Sein Wirken für das Platt findet nicht im Rampenlicht statt. Doch er hat für den Erhalt der niederdeutschen Sprache ganz entscheidende Akzente gesetzt: Am Donnerstag hat mit Timothy Sodmann ein in Südlohn lebender, gebürtiger Amerikaner den wohl renommiertesten Preis für Verdienste um die niederdeutsche Sprache erhalten, den Rottendorf-Preis. Der ehemalige Leiter des Landeskundlichen Institutes hat sich dem Platt wissenschaftlich genähert und erfährt mit der Preisverleihung eine verdiente Würdigung.

Da kommt ein Amerikaner nach Westfalen und kämpft für den Erhalt unseres Platt. Und wir, die damit groß geworden sind, lassen die regionaltypische Sprache sterben, kämpfen sogar dafür, dass unsere Kinder bloß kein Plattdeutsch sprechen, weil das ihr Hochdeutsch verdirbt. Kinder kennen die Mundart höchstens noch vom Hinhören oder dem plattdeutschen Lesewettbewerb.

Das ist Schade, aber wohl eine Entwicklung, die nicht mehr aufzuhalten ist. Nur ein paar Jahrzehnte weiter, und wir werden mit dem Platt etwas Regionaltypisches, etwas für den hiesigen Raum Unverkennbares, verloren haben. Mit den Menschen, die noch Plattdeutsch sprechen, stirbt auch die Sprache.

Bernd Schlusemann